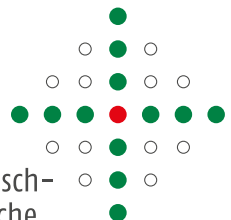




WAS KOMMT UNS IN DIE TÜTE?

Begleitheft zur Beschaffungsrichtlinie
der Ev. Lutherischen Landeskirche Sachsens



Evangelisch-
Lutherische
Landeskirche
Sachsens

INHALT

Beschlüsse im Kirchenvorstand 4

Gedanken für die Umsetzung 5

**Gründe und Motivation für nachhaltiges
Einkaufen 6**

**Die Beschaffung in Ihrer Kirchgemeinde /
Institution 7**

Themen der Beschaffung 8

Energie und Energiebeschaffung 8

Büro und Gemeindehaus 12

Gemeindefeste und Veranstaltungen 16

Strukturelles 20

Außenbereich 24

Plaketten für Nachhaltigkeit 28

Liebe Leserin, lieber Leser,

für viele unserer sächsischen Kirchgemeinden gehört der sparsame und nachhaltige Umgang mit Ressourcen bereits zum Alltag. Tauschbörsen, Flohmärkte oder Spenden sind nur einige der kreativen Wege, die Gemeindeglieder gehen.

Zudem sind Kirchgemeinden Konsumentinnen, die regelmäßig Waren einkaufen und Dienstleistungen beauftragen. Mit ihrem Einkaufsverhalten und der bewussten Auswahl von Produkten, die nachhaltig, ökologisch und fair produziert wurden, kann jede Kirchgemeinde ihren Teil dazu beitragen, Menschen und unsere Mitschöpfung zu bewahren. Daher wurde in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens 2018 eine Richtlinie für den Erwerb von Waren und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen nach ökologischen und sozialen Gesichtspunkten verabschiedet. Mit dieser Richtlinie hat die Landeskirche ihren Kirchgemeinden ein Instrument an die Hand gegeben, Maßnahmen zu ergreifen, das eigene Konsumverhalten nach ausgewählten Kriterien zu organisieren.

DAS BEGLEIT HEFT

Dies ist ein Begleitheft zur Beschaffungsrichtlinie der Landeskirche. Es soll Sie bei Ihrer Arbeit in der Kirchgemeinde unterstützen, die einzelnen Bereiche der Beschaffungsrichtlinie in die Praxis umzusetzen. Der Aufbau des Heftes orientiert sich an der *Produkttable* der Beschaffungsrichtlinie. In den jeweiligen thematischen Unterkapiteln finden Sie kurze Erläuterungen zu ausgewählten Produktgruppen. Am Ende jedes Kapitels sind Vorschläge für Textbausteine für Beschlüsse des Kirchenvorstandes formuliert.

Website zur Beschaffungsrichtlinie
evlks.de/beschaffungsrichtlinie
 (Download der Beschaffungsrichtlinie und Produkttable)



DAS VORGESCHLAGENE VORGEHEN

1

Nehmen Sie sich zunächst ein Oberthema vor, z. B. das Kapitel „Gemeindefeste und Veranstaltungen“. Lesen Sie die kurze Einführung für ein erstes Gefühl zur Thematik. Schauen Sie für einen detaillierteren Einblick, was die Produkttable zur Beschaffungsrichtlinie zu diesem Kapitel bereithält (z. B. Erläuterungen, Informationen zu Siegeln, mögliche Bezugsquellen und weitere Produkte aus demselben Themenfeld).

2

Bewerten Sie die einzelnen Punkte (im Heft oder direkt in der Produkttable) nach folgenden Kriterien:

- a) Wie schwierig wäre die jeweilige Umsetzung (z. B. in Bezug auf Kosten, Aufwand und Unterstützung/Kritik aus der Gemeinde)?
 - ❶ Die Umsetzung wäre ganz einfach (z. B. billig, und unstrittig in der Gemeinde).
 - ❷ Die Umsetzung wäre etwas schwieriger, aber gut machbar (z. B. mit Recherchearbeit und einer Anfangsinvestition verbunden).
 - ❸ Die Umsetzung wäre aufwändig (z. B. mit einem größeren Planungsverfahren oder viel Kritik aus der Gemeinde verbunden).

b) Wie wichtig ist uns die jeweilige Umsetzung (Priorität)?

- ❶ Die Umsetzung hat keine Eile. Dies ist kein Schwerpunkt für uns.
- ❷ Dieser Aspekt ist wichtig. Es wäre schön, wenn dieser angegangen würde.
- ❸ Das Thema hat höchste Priorität, z. B. weil es ein Herzenthema der Gemeinde ist oder aus strukturellen Gründen jetzt behandelt werden muss.

3

Wählen Sie anhand dieser Bewertungen aus, welche Punkte Sie als erstes ganz konkret umsetzen werden. Beginnen Sie mit Zielen, denen Sie die höchste Wichtigkeit zugeordnet haben (bei *Priorität* mit 3 bewertet). Starten Sie nicht gleich mit lauter schwierigen Zielen. Wählen Sie sich auch ein paar einfache Punkte aus (bei *Schwierigkeit* mit 1 oder 2 bewertet).

4

Wenn Sie einen Aspekt erfolgreich umgesetzt haben, kennzeichnen Sie dies in der Spalte *Umgesetzt*. Machen Sie auch gerne öffentlich, was Sie bereits erreicht haben und stoßen Sie z. B. mit einem fairen Kaffee darauf an.

5

Gehen Sie so Kapitel für Kapitel die verschiedenen Aspekte von nachhaltiger Beschaffung für Ihre Kirchgemeinde durch. Nicht immer gelingt es sofort, das Einkaufsverhalten in Gemeinden zu ändern. Oftmals ist das Angebot unübersichtlich oder es gibt schwierige Abwägungen zwischen verschiedenen Aspekten zu treffen. Wir möchten Sie ermutigen, dennoch Schritt für Schritt weiterzugehen.

BESCHLÜSSE IM KIRCHENVORSTAND

Es gibt verschiedene Herangehensweisen für einen Kirchenvorstand, Beschlüsse zur Beschaffungsrichtlinie zu fassen. Hier zwei Vorschläge:

- ❶ Der Kirchenvorstand beschließt die Gültigkeit der Beschaffungsrichtlinie für die Kirchgemeinde im Allgemeinen. Es wird ein Zeitraum und/oder ein Vorgehen beschlossen, in dem die schrittweise Umsetzung der einzelnen Aspekte erfolgen soll.
- ❷ Der Kirchenvorstand beschließt konkrete, einzelne Unterpunkte der Beschaffungsrichtlinie, z. B. die Einführung des Grünen Daten-

kontos, den Kauf von Kaffee und Schokolade mit Fairtradesiegel und das Einführen eines Punktesystems für die Pachtlandvergabe. Wenn diese Punkte umgesetzt sind, werden für weitere Aspekte jeweils neue Beschlüsse gefasst.

Auch eine Kombination aus beiden Varianten ist möglich. Passen Sie gerne die Textbausteine Ihren Gegebenheiten an.



GEDANKEN FÜR DIE UMSETZUNG

Was wird tatsächlich gebraucht?

Grundsätzlich gilt: alles was nicht produziert werden muss, ist die umweltfreundlichste Art der Beschaffung. Überlegen Sie: Was muss tatsächlich beschafft werden? Können Dinge ausgeliehen werden oder mehrere Gemeinden diese gemeinsam nutzen? Welche Produkte lassen sich reparieren und sind damit länger nutzbar?

Gibt es für diese Produktgruppe eine nachhaltigere bzw. sozial verträglichere Alternative als das, was wir bisher nutzen?

Ob Lebensmittel, Bürobedarf oder technische Geräte; bei all diesen Waren spielen ökologische (z. B. Ressourcenverbrauch) und soziale Aspekte (z. B. Arbeitsbedingungen) eine Rolle. Oftmals fällt es nicht leicht, das richtige Produkt zu wählen. Als Entscheidungskriterium können Sie auf Waren zurückgreifen, die über vertrauenswürdige Gütezeichen und Siegel verfügen. Bei der Entscheidung für technische Geräte sollte zudem der gesamte Lebenszyklus eines Produktes in den Blick genommen werden. Nicht immer sind die vermeintlich günstigen Geräte auch in der Unterhaltung und Lebensdauer kostengünstig. Die Reparaturfähigkeit eines Gerätes kann bei der Kaufentscheidung von Bedeutung sein. In der Produkttabelle der Beschaffungsrichtlinie finden Sie weitere Informationen dazu in den Spalten „Erläuterungen“ und „Siegel/Label“.

Wo können diese Alternativen eingekauft werden?

Die Nachfrage nach ökofairen Produkten wächst stetig, sodass z. B. Bio-Lebensmittel mittlerweile in allen Supermärkten erhältlich sind. Darüber hinaus bieten beispielsweise Bau- und Elektronikmärkte oder auch Drogerien nachhaltige Produkte an, die über vertrauenswürdige Siegel verfügen.

Besonderes Augenmerk sollte aber auch auf ortsansässige Anbieterinnen/Anbieter gelegt werden. Der Einkauf bei Produzierenden um die Ecke stärkt die regionalen Wirtschaftskreisläufe und das soziale Miteinander der Region. Darüber hinaus verkürzen sich Transportwege. In der Produkttabelle der Beschaffungsrichtlinie finden Sie weitere Informationen dazu in der Spalte „Mögliche Bezugsquellen“.

Rahmenverträge

Prüfen Sie die Möglichkeit, von Rahmenverträgen für den Einkauf verschiedener Produkte zu profitieren. Unter Umständen kann dies zu Kosteneinsparung führen. Ein Beispiel sind die Angebote der ökumenischen Einkaufsplattform „Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland (WGKD)“.

<http://wgkd.de/>



GRÜNDE UND MOTIVATIONEN FÜR NACHHALTIGES EINKAUFEN

BEWAHRUNG der Schöpfung

Der Glaube, dass Gott die Welt mit all den Pflanzen, Tieren und uns Menschen geschaffen hat, fordert uns zum Handeln auf; nämlich Gottes Schöpfung jeden Tag neu wahrzunehmen, wertzuschätzen und zu schützen. Durch nachhaltiges Einkaufsverhalten haben wir die praktische Möglichkeit, diesen Glauben in die Tat umzusetzen und Umweltbelastungen und soziale Ungerechtigkeiten zu verringern.

VERANTWORTUNG für die Einhaltung von Menschenrechten

Durch Veränderungen unseres Einkaufsverhaltens tragen wir dazu bei, die Lebensbedingungen von Menschen zu verbessern, die ungerechten Handelspraktiken und Umweltzerstörung ausgesetzt sind. Durch den Kauf von fair gehandelten Produkten aus ökologischer Produktion unterstützen wir soziale Gerechtigkeit, faire und sichere Arbeitsbedingen und Schutz vor Kinderarbeit. Damit wird unser Einkaufsverhalten zu einem Aspekt aktiver Nächstenliebe.

GEMEINDEAUFBAU

Die Auseinandersetzung mit Fragen der nachhaltigen Beschaffung in Kirchengemeinden kann den Gemeindeaufbau stärken. Gemeinschaftliche Aktionen wie gemeinsames Gärtnern, Tauschbörsen oder der Kauf von regionalen Produkten können den Austausch, die Kreativität und das Miteinander fördern.

VORBILDWIRKUNG

Als Teil der Kirche haben wir die Möglichkeit, durch unser eigenes durchdachtes Handeln eine Vorbildrolle einzunehmen. Wir können motivierend auf unser Umfeld wirken, stärker für Umwelt- und Sozialfragen einzustehen.

WERTSCHÄTZUNG von Ressourcen

Nachhaltiges Einkaufen erhöht unsere Wertschätzung für die natürlichen Ressourcen, die wir nutzen, und vermeidet Verschwendung. Indem wir bewusste Entscheidungen treffen, zum Beispiel Produkte mit längerer Lebensdauer wählen und auf unnötige Verpackung verzichten, tragen wir zur Schonung der begrenzten Ressourcen des Planeten bei.

DIE BESCHAFFUNG IN IHRER KIRCHGEMEINDE / INSTITUTION

Name der Kirchengemeinde / Institution: _____

Straße, Ort: _____

Telefon: _____

Ansprechpersonen: _____

Mitarbeitende in der Kirchengemeinde

Art der Beschäftigung	Anzahl
Hauptamtliche in Vollzeit	_____
Hauptamtliche in Teilzeit	_____
Ehrenamtliche	_____
Weitere Mitarbeitende	_____

Gibt es bereits Arbeitskreise, die sich mit Themen von Gerechtigkeit und/oder Schöpfungsbewahrung beschäftigen?

☐ ja ☐ nein

Soll ein Arbeitskreis für nachhaltige Beschaffung gegründet werden?

☐ ja, bis (Datum) ☐ nein

Verfügt die Kirchengemeinde/Institution über ein Leitbild?

☐ ja ☐ nein

Wird die Beschaffungsrichtlinie bereits genutzt?

☐ ja ☐ nein

Wird beim Einkauf bereits auf Nachhaltigkeits-Siegel oder Label geachtet?

☐ ja, auf folgende: ☐ nein

Wie ist die Beschaffung derzeit organisiert?

Gibt es Hemmnisse, die Beschaffungsrichtlinie in Bezug auf Ihren Einkauf anzuwenden?

☐ ja, folgende ☐ nein



ENERGIE UND ENERGIEBESCHAFFUNG

Für viele Kirchgemeinden ist der sparsame Umgang mit Energie eine Selbstverständlichkeit. Bei der Energiebeschaffung wächst die Zahl der Kirchgemeinden, die sich für Ökostrom oder Ökogastarife entscheiden.

Kriterien für „Grünen“ Strom

Um sicherzustellen, dass ein Stromtarif als Ökostrom eingestuft werden kann, müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein. Die wichtigsten Kriterien sind:

- Der Strom muss aus erneuerbaren Energiequellen stammen, wie Sonne, Wind, Wasser oder Biomasse.
- Der Ökostromtarif sollte von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle wie beispielsweise *Grüner Strom Label* oder *OK Power* anerkannt sein.
- Die Anbieterin / der Anbieter sollte in den Ausbau erneuerbarer Energien investieren. Dies kann durch den Bau neuer Anlagen oder die Unterstützung von Projekten zur erneuerbaren Energieerzeugung geschehen.

Die beiden Siegel *Grüner Strom Label* und *OK Power* erfüllen die genannten Bedingungen.



Grüner Strom Label
gruenerstromlabel.de



OK-Power
ok-power.de

Rahmenverträge

Prüfen Sie, ob die Möglichkeit besteht, für größere Struktureinheiten, wie Kirchspiele, Kirchgemeindebünde etc., Rahmenverträge für den Energiebezug abzuschließen. Unter Umständen kann dies zu Kosteneinsparung führen.

Aufbau eines Energiemanagements

Bei der Einführung eines Energiemanagements erfassen Sie die monatlichen Verbrauchsdaten für Wärme und Strom in Ihren Gebäuden. Zugleich tragen Sie die Jahres-Energiekosten zusammen. Diese Daten geben Ihnen eine Übersicht über Ihre Treibhausgasemissionen und Kosten.

Zur Erfassung der Verbrauchsdaten stellt die sächsische Landeskirche ihren Kirchgemeinden das *Grüne Datenkonto* (<https://www.evlls.gruenes-datenkonto.de/>) als Erfassungssoftware kostenfrei zu Verfügung.

Durch regelmäßige Eintragungen können gebäudespezifische Einsparziele nachverfolgt werden. Technische Defekte werden schneller erfasst und auch beim notwendigen Austausch der Heizungsanlagen oder der Errichtung von Photovoltaikanlagen können die tatsächlichen Bedarfe schneller ermittelt werden.

BAUSTEINE

ENERGIE UND ENERGIEBESCHAFFUNG

BESCHLUSSBAUSTEIN

Wir beziehen unseren Strom aus 100 % regenerativen Energiequellen und setzen energie- und ressourcensparende Maßnahmen um.

Wir dokumentieren unseren Verbrauch an Energie- und Wasser fortlaufend und werten die Daten jährlich aus.

Grünes Datenkonto	Ist-Zustand	Anmerkungen			
Wir führen das Grüne Datenkonto fortlaufend.			☐	☐	☐
Strom					
Wir beziehen unseren Strom aus 100 % regenerativen Energiequellen.			☐	☐	☐
Wir setzen stromsparende Maßnahmen um.			☐	☐	☐
Heizung					
Wir setzen effiziente Pumpen ein.			☐	☐	☐
Wir orientieren die Heizungssteuerung konsequent an den Nutzungszeiten.			☐	☐	☐
Wasser					
Wir sparen konsequent Wasser.			☐	☐	☐
Energiemanagement					
Wir setzen ein Energieteam ein, das sich aus folgenden Personen zusammensetzt (...). Dieses Team erfasst die Verbrauchsdaten der Kirchgemeinde und wertet diese aus.			☐	☐	☐

Notizen:

1. Wie ist die **aktuelle Situation** in Ihrer Gemeinde bezogen auf die Aspekte?
2. **Wie schwierig** wäre die Umsetzung? (1-leicht | 2-mittel | 3-schwierig) 
3. **Welche Priorität** hat die Umsetzung? (1-niedrig | 2-mittel | 3-hoch) 
4. Passen Sie die **Textbausteine** für Beschlüsse an die Gegebenheiten vor Ort an.
5. Vermerken, wenn **umgesetzt**. 





BÜRO UND GEMEINDEHAUS

Ob Gemeindebriefe, Liedzettel oder Veranstaltungsplakate – Papier gehört vielerorts zum Gemeindealltag. Im Gemeindebüro kommen noch weitere Produkte zum Einsatz, von Umschlägen, Ordnern und Stiften bis hin zur technischen Ausstattung und der Einrichtung. All das verbraucht Ressourcen in der Herstellung, während der Nutzung und in der Entsorgung.

Generell können folgende Grundsätze beachtet werden:

- Weniger ist mehr
- Wiederverwenden und Reparieren
- Gebraucht kaufen statt Neuanschaffung



Übersicht über Kriterien beim Blauen Engel
[blauer-engel.de](https://www.blauer-engel.de)



Der Anbieter Memo:
Umfangreiches Angebot an nachhaltigen Produkten
(Büro, Reinigung, Technik)
[memo.de](https://www.memo.de)



Bei der Produktion von Recycling-Papier wird bis zu 70 % weniger Wasser und 60 % weniger Energie benötigt und zudem kein einziger Baum gefällt. Für ein Kilogramm Frischfaser Papier wird 2,2 kg Holz verwendet.

Quelle: Umweltbundesamt, 2022. [umweltbundesamt.de/umwelt-tipps-fuer-den-alltag/haushalt-wohnen/papier-recyclingpapier-gewusst-wile](https://www.umweltbundesamt.de/umwelt-tipps-fuer-den-alltag/haushalt-wohnen/papier-recyclingpapier-gewusst-wile)

Papier

- Recyclingpapier und Papier mit geringer ISO-Zahl (geringerer Weißgrad) kaufen
- Papierverbrauch reduzieren: unnötige Ausdrücke vermeiden, doppelseitig drucken, einseitig bedrucktes Papier weiterverwenden

Büromaterialien

- Produkte wiederverwenden (z. B. Ordner, Versandtaschen)
- Produkte aus Holz oder recyceltem oder Bio-Kunststoff (z. B. Stifte, Klebestifte)
- bei Stiften: auswechselbare Minen oder Nachfüllbarkeit

HINWEIS: Sonderfall Archivierung

Dokumente, die für die Archivierung vorgesehen sind, benötigen einen Nachweis der Alterungsbeständigkeit nach DIN 9706 und können damit nach Definition kein Recyclingpapier enthalten. Es empfiehlt sich, in diesem Fall auf das FSC-Siegel zu achten.

Büro-Geräte und Einrichtung

- Gemeinschaftliche Nutzung von selten gebrauchten Geräten (z. B. Verleih in der Gemeinde)
- Reparieren statt neu kaufen
- Größe/Menge/Ausstattung an tatsächlichen Bedarf anpassen
- gebrauchte, aufbereitete Geräte bevorzugen
- auf geringen Energieverbrauch und Langlebigkeit achten
- Standby Betrieb vermeiden (Schaltleisten nutzen)



Etwa 10–20 % des Stromverbrauchs in Haushalten und Büros wird durch die Standby-Bereitschaft von elektrischen Geräten verursacht.

Quelle: Schulz, 2023. [utopia.de/ratgeber/standby-die-wichtigsten-fakten-zum-friesen-stromfresser/](https://www.utopia.de/ratgeber/standby-die-wichtigsten-fakten-zum-friesen-stromfresser/)

BAUSTEINE BÜRO UND GEMEINDEHAUS

BESCHLUSSBAUSTEIN

Wir achten bei Gebrauchsartikeln, Geräten, Einrichtung und Aufträgen im Büro und Gemeindehaus auf sparsamen Einsatz sowie auf ökologische und soziale Kriterien.

Büro-Artikel (inklusive Papier)	Ist-Zustand	Anmerkungen		!	▶
Wir achten bei Büroartikeln auf sparsamen Einsatz, Recyclebarkeit, nachhaltige Stoffe und Nachfüllbarkeit.			☐	☐	☐
Druckaufträge					
Bei der Vergabe von Druckaufträgen liegt der Fokus auf ökologischen Kriterien.			☐	☐	☐
Elektro-Geräte					
Wir reduzieren konsequent den CO ₂ -Ausstoß und Ressourcenverbrauch bei der Anschaffung und Nutzung von Elektrogeräten.			☐	☐	☐

Notizen:

1. Wie ist die **aktuelle Situation** in Ihrer Gemeinde bezogen auf die Aspekte?
2. **Wie schwierig** wäre die Umsetzung? (1-leicht | 2-mittel | 3-schwierig) 
3. **Welche Priorität** hat die Umsetzung? (1-niedrig | 2-mittel | 3-hoch) 
4. Passen Sie die **Textbausteine** für Beschlüsse an die Gegebenheiten vor Ort an.
5. Vermerken, wenn **umgesetzt**. 



GEMEINDEFESTE UND VERANSTALTUNGEN

Essen und Trinken gehören zu kirchgemeindlichen Veranstaltungen, egal ob beim Gemeindefest, dem Kirchenkonzert oder der Ausschusssitzung. Auf folgende Aspekte können Sie achten:



Information und Hintergründe zum Biosiegel
oekolandbau.de/bio-siegel/

Verhindern von Tierleid

- Schwerpunkt auf pflanzliche Produkte setzen, statt auf Milch- und Fleischprodukte.

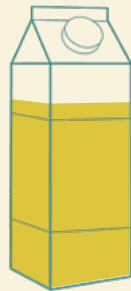
Klimafreundlichkeit

- Regional und saisonal einkaufen
- Tierische Produkte (Fleisch, Käse, Butter, Wurst), soweit es geht reduzieren und leckere Alternativen aus Pflanzen anbieten

Umweltfreundlichkeit

- Auf Bio-Siegel oder das EU-Siegel achten (frei von chemisch-synthetischen Pestiziden, Verzicht auf mineralische Stickstoffdünger, die Boden, Wasser und Luft belasten)
- Geschirr statt Wegwerfartikel nutzen

Der durchschnittliche Flächenfußabdruck für unsere Ernährung pro Person beträgt ca. 2.000 Quadratmeter pro Jahr. Davon sind 75% auf den Anbau von Futtermitteln zur Erzeugung von tierischen Lebensmitteln wie z. B. Fleisch, Wurst, Milch, Käse oder Eier zurückzuführen



Quelle: WWF Deutschland, 2021. wwf.de/kulinarische-kompass-klima

Einhaltung der Menschenrechte

- beim Kauf von Schokolade, Kaffee, Tee und Südfrüchten auf Siegel wie Fair Trade oder GEPA achten (Einhaltung von Sozialstandards; keine Kinderarbeit)



Utopia – Übersicht an veganen
 (und vegetarischen) Rezepten
rezepte.utopia.de/



GEPA ist kein klassisches Siegel. Es ist eines der
 größten Fair-Handelsunternehmen Europas
www.gepa.de/

TIPPS FÜR GEMEINDEFESTE

- Einkauf gut planen, damit weniger Lebensmittel übrigbleiben
- Reste können von Gästen mitgenommen werden
- Konsum von tierischen Produkten vermeiden/minimieren; wenn doch tierische Produkte gekauft werden, dann ausschließlich von guter Qualität
- Werden Speisen für Büffets mitgebracht, sollten diese idealerweise vegan (mindestens vegetarisch) sein
Idee: Rezeptvorschläge auch mal in den Gemeindebriefen abdrucken
- Auf Einweg-Geschirr verzichten
Idee: Aufruf an die Kirchgemeinde, Geschirr und Besteck zu spenden, z. B. aus Haushaltsauflösungen
- Gezielt Personen ansprechen, die mit den Vorbereitungen zu Veranstaltungen betraut sind, und diese motivieren, öko-fair einzukaufen; ggf. Einkaufslisten vorbereiten



BAUSTEINE

GEMEINDEFESTE UND VERANSTALTUNGEN

BESCHLUSSBAUSTEIN

Bei Veranstaltungen minimieren wir Abfälle und achten bei Lebensmitteln auf ökologische und soziale Kriterien.

Lebensmittel	Ist-Zustand	Anmerkungen			
Wir kaufen nur so viel, wie auch verbraucht wird. Wir kaufen unsere Lebensmittel – wann immer möglich – bio, regional, saisonal und fair gehandelt. Wir reduzieren Tierprodukte so weit wie möglich.			☐	☐	☐
Geschirr und Besteck					
Wir verwenden kein Wegwerfgeschirr oder -besteck.			☐	☐	☐

Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

1. Wie ist die **aktuelle Situation** in Ihrer Gemeinde bezogen auf die Aspekte?
2. **Wie schwierig** wäre die Umsetzung? (1-leicht | 2-mittel | 3-schwierig) 
3. **Welche Priorität** hat die Umsetzung? (1-niedrig | 2-mittel | 3-hoch) 
4. Passen Sie die **Textbausteine** für Beschlüsse an die Gegebenheiten vor Ort an.
5. Vermerken, wenn **umgesetzt**. 



STRUKTURELLES

Mobilität

Der Verkehrssektor trägt mit rund 19% stark zu den gesamten Treibhausgasemissionen in Deutschland bei (Quelle: Umweltbundesamt, 2023. [umweltbundesamt.de/daten/verkehr/emissionen-des-verkehrs](https://www.umweltbundesamt.de/daten/verkehr/emissionen-des-verkehrs)). Die Nutzung von Bahn, Rad oder auch Elektromobilität hilft, die Emissionen zu reduzieren. Der Umstieg auf den ÖPNV in den ländlichen Regionen unserer Landeskirche ist nicht immer leicht.

Ein paar Möglichkeiten:

- Anschaffung von (E-)Dienstfahrrädern
- den Umstieg auf den ÖPNV bezuschussen
- Carsharing-Angebote nutzen
- Errichtung von Ladesäulen auf kirchlichem Grund
- Organisation von Mitfahrgelegenheiten zu Veranstaltungen
- Homeoffice-Möglichkeiten



Ethische Geldanlage

Was möchten wir mit unserem gesparten oder angelegten Geld unterstützen (z. B. Ausbau erneuerbarer Energien, Stärkung des Bildungswesens, nachhaltige Landwirtschaft)? Was möchten wir ausschließen (z. B. ausbeuterische Kinderarbeit, Rüstungsindustrie, fossile Brennstoffe)? Überprüfen Sie, ob die Bank oder Geldanlage, die Sie derzeit haben, mit Ihren selbst gewählten Kriterien und Werten übereinstimmt und ggf. welche Alternativen es gibt. NGOs wie *Urgewald* oder *facing finance* können bei der Suche nach Alternativen hilfreich sein. Ebenso der EKD-Text 113.

Landverpachtung

Viele Kirchgemeinden verfügen über landwirtschaftliche Flächen, die sie an Landwirtschaftsbetriebe verpachtet haben. Laufen Pachtverträge aus, sollte ein transparentes Vergabeverfahren über die weitere Verpachtung der Fläche eingeleitet werden, in dem auch ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt werden. Der Pachtzins sollte dabei bereits vor der Auswahl der Pächter*innen festgelegt werden, orientiert am örtlichen Durchschnitt, um niemanden auf Grund finanzieller Mittel zu benachteiligen. Kommen Sie dazu gerne frühzeitig mit Ihren aktuellen Pächter*innen ins Gespräch.

Der Musterlandpachtvertrag der Landeskirche und die Hinweise zur *ethisch verantwortbaren Bewirtschaftung unbebauter Grundstücksflächen* (Amtsblatt der EVLKS 2014, S.263 ff.) bieten Unterstützung bei Verpachtungsfragen.

Orientieren Sie sich gerne am Punktekatalog für *Gemeinwohlorientierte Verpachtung* der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft.



Zum Weiterlesen:

EKD Text 113: Ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche – EKD.
ekd.de/leitfaden-ethisch-nachhaltige-geldanlage-67972.htm

Urgewald (urgewald.org)

Facing finance (facing-finance.org)

Die Initiative „Fairpachten“ berät Verpächter*innen, welche Naturschutzmaßnahmen auf ihren landwirtschaftlichen Flächen durchführbar sind.



<https://www.abl-ev.de/apendix/news/details/gemeinwohlorientierte-verpachtung>



<https://www.fairpachten.org/kirchen>

BAUSTEIN STRUKTURELLES

Mobilität	Ist-Zustand	Anmerkungen	⚙️	!	▶
Wir reduzieren und erfassen konsequent den CO ₂ Ausstoß in unserer Mobilität.			☐	☐	☐
Geldanlagen					
Unser Geld wird ausschließlich auf Grundlage ethischer und ökologischer Kriterien angelegt.			☐	☐	☐
Landverpachtung					
Bei der Pächter*innen-Auswahl orientieren wir uns an ökologischen und sozialen Kriterien und nehmen diese in neue Pachtverträge auf.			☐	☐	☐
Bauplanung und -materialien					
Wir orientieren uns an Kriterien für nachhaltiges Bauen.			☐	☐	☐

Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

1. Wie ist die **aktuelle Situation** in Ihrer Gemeinde bezogen auf die Aspekte?
2. **Wie schwierig** wäre die Umsetzung? (1-leicht | 2-mittel | 3-schwierig) ⚙️
3. **Welche Priorität** hat die Umsetzung? (1-niedrig | 2-mittel | 3-hoch) !
4. Passen Sie die **Textbausteine** für Beschlüsse an die Gegebenheiten vor Ort an.
5. Vermerken, wenn **umgesetzt**. ▶



AUSSENBEREICH



Pfarrgärten, Friedhöfe und Grünanlagen

Blühende Pfarrgärten und lebendige Friedhöfe sind nicht nur eine Augenweide; die grünen Oasen sind spirituelle Orte und Zentren der biologischen Artenvielfalt in unseren Dörfern und Städten. Die Pflege dieses Schatzes liegt in den Händen der Kirchgemeinden.

Möglichkeiten die Biodiversität in Pfarrgärten zu fördern:

- Mit Kindern und Konfis z. B. Insektenhotels und Nistkästen bauen
- Anlegen von Blüh- und Streuobstwiesen oder Beerenhecken
- Auf nächtliche Beleuchtung, so weit es geht, verzichten und insektenfreundliche Beleuchtung nutzen
- Auf Pflanzenschutzmittel verzichten

Weiterführende Hinweise:

Aktion: Puppenstuben gesucht
schmetterlingswiesen.de

Sächsische Gartenakademie
gartenakademie.sachsen.de

Merkblatt: Außenbeleuchtung von Gebäuden
www.umwelt.elk-wue.de/downloads-links

Naturstein, Pflaster und Co

Naturstein ist ein nachhaltiger Baustoff, der langlebig, wiederverwendbar und klimaneutral ist. Meist denkt man bei Natursteinen an Grabsteine, aber auch als Baumaterial für Treppen, Fenstereinfassungen oder im Wegebau kommen diese Steine in Kirchgemeinden zur Verwendung.

Oftmals stammen diese aus Steinbrüchen, in denen zentrale Kriterien wie Arbeitsschutz, faire Bezahlung und Schutz vor Kinderarbeit nicht eingehalten werden (Quelle: *Terre des hommes* e. V., 2023. tdh.de/was-wir-tun/arbeitsfelder/verbraucher-tipps/natursteine/). Zertifizierte Anbieter*innen achten auf wesentliche Standards beim Abbau und der Verarbeitung von Steinen.

Xertifix ist eine unabhängige NGO, die Unternehmen nach sozialen Kriterien zertifiziert.
<https://www.xertifix.de/>



Dienstkleidung

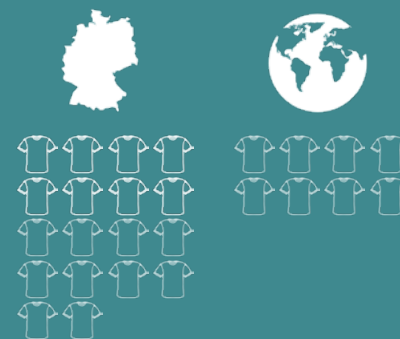
Ob Geistliche, Mitarbeitende auf dem Friedhof oder die Haustechnikerin: sie benötigen hochwertige Dienstkleidung. Die Produktion von Kleidung hat massive Umweltauswirkungen: beim Anbau und bei der Verarbeitung von Baumwolle wird viel Wasser verbraucht und bei der Verarbeitung der Baumwolle kommen Pestizide und Chemikalien zum Einsatz; auch die Arbeitsbedingungen in der Textilproduktion sind häufig von geringen Löhnen, hoher Arbeitsbelastung und fehlendem Arbeits- und Gesundheitsschutz geprägt (Quelle: Umweltbundesamt, 2022. umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/haushalt-wohnen/bekleidung#unsere-tipps). Umso wichtiger ist es, beim Kauf von Kleidung auf den gesamten Produktionsweg zu achten.

Möglichkeiten:

- Beim Einkauf von Textilien auf Siegel achten
- Arbeitskleidung mieten



Portal Siegelklarheit: Information zu den Siegeln in der Bekleidungsindustrie
siegelklarheit.de



In Deutschland werden pro Person jährlich durchschnittlich 18 kg Kleidung gekauft. Der weltweite durchschnittliche Einkauf liegt bei 8 kg.

Quelle: Umweltbundesamt, 2022. umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/haushalt-wohnen/bekleidung#unsere-tipps

BAUSTEIN AUSSENBEREICH

Außenflächen	Ist-Zustand	Anmerkungen			
Wir erhalten unversiegelte Flächen und ergreifen Maßnahmen zur Förderung von Biodiversität auf den unterschiedlichen Außenflächen.			☐	☐	☐
Dienstkleidung					
Bei der Beschaffung von Dienstkleidung liegt der Fokus auf ökologischen und sozialen Kriterien in der gesamten Produktionskette.			☐	☐	☐

Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

1. Wie ist die **aktuelle Situation** in Ihrer Gemeinde bezogen auf die Aspekte?
2. **Wie schwierig** wäre die Umsetzung? (1-leicht | 2-mittel | 3-schwierig) 
3. **Welche Priorität** hat die Umsetzung? (1-niedrig | 2-mittel | 3-hoch) 
4. Passen Sie die **Textbausteine** für Beschlüsse an die Gegebenheiten vor Ort an.
5. Vermerken, wenn **umgesetzt**. 



PLAKETTEN FÜR NACHHALTIGKEIT



In Ihrer Gemeinde wird schon seit Jahren fair gehandelter Kaffee getrunken, recyceltes Toilettenpapier verwendet und der Strom stammt von der Solaranlage auf dem Dach – aber keine*r weiß das? Mit den sympathischen Slogans der Nachhaltigkeits-Plaketten können Sie Ihre Fortschritte in Sachen Nachhaltigkeit selbstbewusst und mit einem Augenzwinkern sichtbar machen – jenseits eines komplexen Umweltmanagement-Systems.

Dafür stehen fünf Motive zur Auswahl, die je einen anderen Handlungsbereich aus dem Gemeindealltag dokumentieren: „grüner“ Strom, Mülltrennung, fairer Kaffee, Recycling-Papier und Recycling-Toilettenpapier.



Die Plaketten bestehen aus umweltfreundlicher Pappe und wurden mit Öko-Farben in Sachsen gedruckt. Mit einer Größe von 14 cm x 16 cm sind die Schilder weder zu klein, um übersehen zu werden, noch zu groß, als dass man keinen Platz für sie finden würde. Sie liegen alternativ auch als Aufkleber vor.

Die Plaketten wurden gemeinsam mit fünf weiteren Partner*innen aus der sächsischen Ökumene entwickelt.



Interesse an den Plaketten?

Dann melden Sie sich gerne.

Kontakt

Ökumenisches Informationszentrum Dresden (ÖIZ)
oeiz@infozentrum-dresden.de

Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner zur Beschaffungsrichtlinie

Arbeitsstelle Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Paul-List-Str. 19
04103 Leipzig
<https://weltverantwortung-evlks.de/>

Dr. Anne-Kristin Römpke | Beauftragte für Fragen der Schöpfungsverantwortung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
anne-kristin.roempke@evlks.de

Helena Funk | Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst – Arbeitsstelle Eine Welt in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen
helena.funk@evlks.de

Evangelisches Bildungs- und Gästehaus Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis

Pestalozzistraße 3
04654 Frohburg/OT Kohren-Sahlis
www.hvhs-kohren-sahlis.de

Manuela Kolster | Referentin für Umwelt- und ländliche Entwicklung / Ansprechstelle für Umweltfragen in der Landeskirche
manuela.kolster@hvhs-kohren-sahlis.de

Ökumenisches Informationszentrum e.V. (ÖIZ)

Kreuzstraße 7
01067 Dresden

www.infozentrum-dresden.de

Anna Groschwitz | Referat Schöpfungsbe-
wahrung, Projekt Nachhaltige Gemeinde leben
umwelt@infozentrum-dresden.de

Silke Pohl | Referat Gerechtigkeit,
Projekt Nachhaltige Gemeinde leben
gerechtigkeit@infozentrum-dresden.de

Georg Clauß | Projekt Nachhaltige Gemeinde
leben
g.clauss@infozentrum-dresden.de



Impressum

Dieses Begleitheft zur Beschaffungsrichtlinie wurde in Kooperation zwischen den landeskirchlichen Referentinnen für Schöpfungsbewahrung und Umwelt, dem Ökumenischen Informationszentrum Dresden und der Arbeitsgruppe „Zukunft einkaufen“ erstellt.

Autor*innen

Dr. Anne-Kristin Römpke

Beauftragte für Fragen der Schöpfungsverantwortung
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
E-Mail: anne-kristin.roempke@evlks.de

Helena Funk

Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst –
Arbeitsstelle Eine Welt in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
E-Mail: helena.funk@evlks.de

Georg Clauß

Mitarbeiter des Ökumenischen Informationszentrums Dresden
E-Mail: g.clauss@infozentrum-dresden.de

Manuela Kolster

Referentin für Umwelt und ländliche Entwicklung /
Ansprechstelle für Umweltfragen in der Landeskirche
E-Mail: manuela.kolster@hvhs-kohren-sahlis.de

Grafiken: pixabay.com, fundus-medien.de

Gestaltung: Carolin Rostalski | caro.mediendesign@mailbox.org



Evangelisches
Bildungs- und Gästehaus
Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens